

## Vorwort für Falten falten

Falten, Runzeln und Knitter, ein Falz oder ein Rumpf – was wir im Alltag oft übersehen oder dem wir gar zu Leibe rücken, weil als störend und unästhetisch empfunden, ist bei genauer Betrachtung ein neues, spannendes gestalterisches Forschungsfeld

Mit grosser Offenheit, ohne Berührungsängste und im Ansatz fächerverbindend packen die Autoren dieses Feld von verschiedensten Seiten an und lassen uns eintauchen in eine Materie, die bei näherer Betrachtung unzählige Facetten eröffnet.

Walter Arn und Fridolin Gähwiler sind angetrieben durch ihre unbegrenzte Neugier. Mit breitem Blick sowohl für das Detail wie auch für das Allgemeine entwickeln sie eine Systematik, die keineswegs einengend ist und die vieles offen lässt.

Die Leserin, der Leser wird angeregt, selber zu probieren und eigene Ideen zu entwickeln. Der Lehrerin, dem Lehrer wird aufgezeigt, wie Schülerinnen und Schüler in das Thema einsteigen und Entdeckungen machen können. Der Best-Practice-Ansatz – viele Projekte sind in Kursen und im Unterricht ausgebaut worden – gibt Gewähr, dass die Vorhaben funktionieren.

In einer Zeit, in der sich Kinder und Jugendliche ihre Welt mehr und mehr vor Bildschirmen medial erschliessen und schier pausenlos über die makellosen Oberflächen ihrer Smartphones und Tablets streichen, bildet «Falten» einen Kontrapunkt. Das Buch gibt zahlreiche und vielfältige Anregungen, handelnd und spielerisch mit alltäglichem Material komplexe dreidimensionale Erfahrungen zu machen. Die Welt wird so im kleinen begriffen, Begriffe werden aufgebaut. Und so wie sich in den Händen Räumliches entwickelt, passiert in den Köpfen etwas. Denkfalten auf der Stirn führen zu Aha-Erlebnissen, Aha-Erlebnisse sind Impulse, die neue Vernetzungen ergeben – bestes Hirntraining.

«Falten» gibt Impulse für die Arbeit in zahlreichen Unterrichtsfächern: Mathematik, Sprache, Mensch und Umwelt, Naturlehre, Technische Gestaltung, Textile Gestaltung, Bildnerische Gestaltung. Die gewonnenen Erkenntnisse führen zu einem besseren Zugang zu Technik und Natur, zu Design, Mode, Architektur und zu Kunst.

«Falten» bietet sich an für Sucherinnen und Tüftler, die Neues entdecken möchten, für offene Menschen, die neugierig sind – «gwundrig», wie es auf Schweizerdeutsch so schön heisst.

Viktor Dittli